

## Alles wird privatisiert

Erwiderung auf „Viele neoliberale Absichten“, FR-Forum vom 22.10.

Ich möchte Herrn Dörr aus Polch Recht geben: Wenn wir bei diesen Koalitionsverhandlungen und demzufolge der Regierung nicht aufpassen, werden wir eines Tages aufwachen und feststellen, dass alles privatisiert ist. Da wo wir es uns jetzt noch nicht ausmalen können, welche Gewinne zu heben sind, werden diese in Nullkommanix die Schätze mit Mitteln aus der (künftig aktienbasierten) Rentenversicherung oder irgendwelchen Lebensversicherungen gehoben sein. Und die Gewinne werden wieder den demokratischen Prozessen entzogen und/oder nicht in unsere Infrastruktur investiert werden mit den Folgen, die wir derzeit auf den Straßen, Brücken, Krankenhäusern etc. sehen.

Ursula Langer, Wiesbaden

**Diskussion:** [frblog.de/koalition-2021](http://frblog.de/koalition-2021)

## Eine Tugend wie Demut

Zu: „Unangemessene Herabsetzung“, FR-Feuilleton vom 23. Oktober

Die Kritik an Mathias Döpfner verdient leider ihre Berechtigung. Zum einen beinhalten jegliche DDR-Vergleiche mit der Moderne, selbst wenn sie nur salopp und im privaten Umfeld geäußert werden, im Umkehrschluss auch immer keine geringe Relativierung einer echten Diktatur, unter der sehr viele Menschen, selbst wenn sie nicht erklärte Gegner des damaligen Systems gewesen sind, gelitten haben. Zum anderen bleibt es, auch wenn man sich manchmal durchaus eine vielschichtiger Corona-Berichterstattung wünschen würde, wie zum Beispiel in Dänemark, wo insbesondere in den öffentlich-rechtlichen Medien viel mehr positive Meldungen vorkommen, die den Menschen die gerade in einer Krise zum Durchhalten so wichtige Zuversicht vermitteln, trotzdem ein Foul, andere Journalisten und Journalistinnen in eine zu starke staatliche Nähe bei ihrer täglichen Berufsausübung zu rücken. Zumal man damit ebenfalls Wasser auf die Mühlen derjenigen gießt, die in den sogenannten sozialen Medien seit jeher die freiheitlich-demokratische Grundordnung über die Diskreditierung von deren elementaren Säulen untergraben.

Deshalb gibt es hier auch nach der Freistellung von Julian Reichelt noch sehr viel aufzuarbeiten, wobei der Axel-Springer-Verlag sehr gut daran täte, eine hausinterne Wertedebatte zu initiieren, bei der sich gegenwärtige und künftige Führungskräfte vor allem durch keineswegs überlebte, sondern mehr denn je aktuelle Tugenden wie Demut und Bescheidenheit auszeichnen müssen! Rasmus Ph. Helt, Hamburg

**Diskussion:** [frblog.de/ippen](http://frblog.de/ippen)



**BRONSKI IST IHR MANN IN DER FR-REDAKTION**

**Schreiben Sie an:**

Bronski  
Frankfurter Rundschau  
60266 Frankfurt am Main

**Faxen Sie an:**

069 / 2199-3666

**Mailen Sie an:**

Bronski@fr.de oder  
Forum@fr.de

Bitte geben Sie dabei immer Ihre vollständige Adresse an!

Mit der Einsendung erklären Sie sich einverstanden, dass Ihre Zuschrift auch online unter [www.frblog.de](http://www.frblog.de) veröffentlicht werden kann.

Diskutieren Sie mit!

Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften zur Veröffentlichung zu kürzen.

### ZUSCHRIFTEN ONLINE

Alle Stimmen dieses Forums wurden auch online im FR-Blog veröffentlicht: [frblog.de/lf-20211025](http://frblog.de/lf-20211025)

### FR ERLEBEN

**Lutz „Bronski“ Büge** liest aus seinen Romanen „Evan“ und „McWeir“, den Bänden vier und fünf seines fünfteiligen Romanzyklus „Virenkrieg“. Die Lesung steht unter dem Motto „Fiktive Aspekte des militärisch-industriellen Komplexes“. Anschließend Diskussion, Die Veranstaltung von Pro Lesen e.V. findet nach den 3G-Regeln statt. Schriftliche Anmeldung erforderlich: [prolesen@bruecke-unter-dem-main.de](mailto:prolesen@bruecke-unter-dem-main.de). Info unter [frblog.de/bronski-liest](http://frblog.de/bronski-liest).  
**Donnerstag, 28. Oktober, 19 Uhr**  
**Bibliothekszentrum Sachsenhausen, Hedderichstr. 32, Frankfurt**

**Richard Meng** von der Karl-Gerold-Stiftung moderiert die Diskussion zur Frage „Nach der Wahl: Wohin steuert das Land?“ Mit Nancy Faeser (SPD-Vorsitzende Hessen), Janine Wissler (Bundesvorsitzende Die Linke) und Daniel Cohn-Bendit. Die Veranstaltung ist ausgebucht, wird aber gestreamt: [fr.de/eventvideo](http://fr.de/eventvideo).  
**Freitag, 29. Oktober, 19 Uhr**  
**Haus am Dom, Domplatz 3, Frankfurt**

**Bascha Mika** spricht mit Friedenspreisträgerin Tsitsi Dangaremba. Lesung aus und Diskussion zu „Überleben“, dem aktuellen Buch der Autorin. Tickets und Stream via [literaturhaus-muenchen.de/veranstaltung/ueberleben](http://literaturhaus-muenchen.de/veranstaltung/ueberleben)  
**Samstag, 30. Oktober, 20 Uhr**  
**Literaturhaus, Salvatorplatz 1, München**

## Darf dieses „Vorbild“ jetzt weiter auflaufen?

Joshua Kimmich, FC Bayern München: „Selten gesehener Fehlpas“ und „Fatales Signal“, FR-Sport vom 25. Oktober

### Kimmich ist der Tor des Monats

Dank an Thomas Kilchenstein, dass er nicht – wie seine Kollegen im sonntäglichen Fußballstammtisch „Doppelpas“ – auf Kimmichs hohles Statement bei Sky hereingefallen ist und schlicht feststellt: Joshua Kimmich ist ein Corona-Leugner! Was denn sonst? Wer die Risiken einer Impfung als gravierender betrachtet als die Folgen einer Covid-Infektion und sich deshalb nicht impfen lässt, leugnet die wissenschaftlichen Fakten.

Anders als Felix Magath, der Kimmich im „Doppelpas“ unwidersprochen ein „Führer-Gen“ attestierte, ist es mir egal, ob sich Kimmich als Vorbild beschädigt hat oder nicht. Was mich viel mehr interessiert: Wie geht es nun weiter? Gesetzt den Fall, Flick beruft Kimmich zur nächsten Länderspielerie wie-

der in den Kader – müssen dann nicht alle anderen Clubs, um ihre Spieler zu schützen, sich weigern, sie für die Nationalmannschaft abzustellen?

Da es den Bayernbossen egal zu sein scheint, dass sie einige Hochrisiko-Mitläufer in ihren Reihen haben, müssen sich dann nicht alle möglichen Gegner der Bayern dagegen wehren, dass Kimmich und andere Ungeimpfte gegen sie auflaufen? Wieso verhängt die DFL nicht sofort ein generelles Stadionverbot für alle ungeimpften Lizenzspieler?

Nachdem es ja sogar Lob dafür gab, dass Kimmich seinen Impfstatus öffentlich zugegeben hat, sollte er sich dieses Lob würdig erweisen und sich bis auf Weiteres selbst aus dem Kader der Bayern und der Nationalmannschaft streichen. Ansonsten bleibt er für mich einfach nur: der Tor des Monats!

Hans Blaschke, Bad Vilbel

### Es gibt bisher keinen Impfwang

Ich finde den Kommentar von Thomas Kilchenstein wirklich ein starkes Stück. Er impliziert, dass das Verhalten von Kimmich für künftig steigende Infektionszahlen und Sterberaten verantwortlich sein könnte. Er sollte doch wissen, dass es noch keinen Impfwang gibt. Wenn die AfD sagt, es gebe einen Impfwang durch die Hintertür, ist das Geschrei groß. Genau dieses Argument der AfD befeuert Kilchenstein. Reinhold Gehrig, Frankfurt

### Sind nicht die Geimpften die wahren Weintrinker?

Da predigt einer Wasser und trinkt selbst Wein. Seltsam: Ich dachte, wir Geimpften wären die Weintrinker!

Hubert Pfeifer, Frankfurt

**Diskussion:** [frblog.de/kimmich](http://frblog.de/kimmich)

## Brandstifter auf der Buchmesse

Zu: „Wir sind da, also denken wir“, FR-Feuilleton v. 25. Oktober, und „Streit um Rechte geht weiter“, FR-Region v. 26. Oktober

### Die Position der Veranstalter stärkt die „Neue Rechte“

Sicher, Meinungsfreiheit ist ein hohes Gut und unbedingt zu schützen, wenn mithilfe von überzeugenden Argumenten um Einsichten, Erkenntnisse, Handlungsziele u.Ä. gestritten wird. Vorausgesetzt, im Streit der Meinungen wahren alle Parteien den Respekt vor der Person des jeweiligen Gegners. Dies ist jedoch nicht der Fall, wenn Verleger rechter Verlage Menschen herabwürdigen, indem sie rassistisches Gedankengut verbreiten. Solche Brandstifter sind eine Bedrohung für Sicherheit und Leben vieler unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger. Die Opfer rassistischer Anschläge und deren Hinterbliebene bezeugen das.

Die Leitung der Frankfurter Buchmesse – immerhin eine weltweit beachtete Institution – hätte deshalb gut daran getan, Haltung zu zeigen und sich für die universelle Gültigkeit der Menschenwürde, so wie sie in Art.1 GG formuliert ist, einzusetzen, statt sich feige auf eine vermeintliche Position der Neutralität zurückzuziehen, wodurch in Wahrheit die extreme Rechte in ihrem Kampf um Akzeptanz gestärkt wird.

Von der neuen Bundesregierung und von allen politischen Akteuren erwarte ich ein beherrzteres Eintreten für den Schutz gefährdeter Personen, einen klareren Willen zur Aufklärung rassistischer Verbrechen sowie eine bessere Unterstützung der Bildungsarbeit in Schu-

len und zivilgesellschaftlichen Gruppen für Toleranz, gegen Rassismus. Elke Fudickar, Rastede

### Ich ziehe den Hut vor Frau Mahns Courage

Sehr geehrte Mirriane Mahn! Ich habe keinen Hut. Aber das macht nichts, ist werde mir morgen einen kaufen, denn ich möchte nicht nur verbal, sondern auch ganz konkret den Hut ziehen können vor Ihrer Courage, Ihrer Aussage, Ihrer Haltung und insgesamt vor Ihrer Aktion in der Paulskirche und Ihrem Statement zum Verhalten der Stadt Frankfurt gegenüber der Tatsache, dass rechte Verlage auf der Buchmesse zugelassen sind. In diesem Sinne: Chapeau!

Gerhard Schlesinger, Eppstein

## Lasst nicht nach in Eurem Bemühen!

Fridays for Future: „Lieber Unbekannter“, FR-Meinung vom 15. Oktober

Moin Hanno, vielen Dank für Deinen Brief in der FR. Als alter Mann fühle ich mich angesprochen, gehöre ich doch zu der Generation, die in den vergangenen 30 Jahren daran beteiligt war, die CO<sub>2</sub>-Emissionen gegenüber dem Zeitraum 1850 bis 1989 zu verdoppeln. In 30 Jahren!

Politiker der CDU/CSU, SPD und FDP haben alles getan, um die kritische Entwicklung des Klimas noch zu verschlimmern. Sie haben also nicht nur nichts getan, sondern die Krise sogar noch verstärkt. Unbelehrbar arbeiten sie auch jetzt noch auf möglichst großes Wirtschaftswachstum hin. Für 2022 sind 4,8 Prozent angepeilt. Da man in den vergangenen Jahren alle Arten von grünem Strom nach Möglichkeit verhindert hat, be-

deutet dieses Wachstum viel fossile Energie. Damit ruiniert man mit aller Kraft das Klima. Mehr als die Hälfte der Bürger dieses Landes haben entsprechend gewählt. Fast alle sagen dennoch, sie wollen das Klima retten. Das ist das Dilemma.

Kommt hinzu, dass, selbst wenn wir im Musterland leben würden, das Tun insgesamt auf dem Planeten entscheidend sein wird. Bis jetzt nehmen die Emissionen jedes Jahr noch zu. Es bedarf einer grundlegenden Änderung des Lebensstils. Mobilität, Produktion, Energienutzung etc., alles muss auf den Prüfstand. Ob die geplante neue Koalition aus SPD/Grünen/FDP dies wird stemmen können, darf angesichts der Aufgabe und der bisher gezeigten Haltung in Sachen Klima bezweifelt werden.

Es gibt jedoch keine Alternative. Erst wenn die Weltgemeinschaft bereit ist, so zu handeln, besteht eine Chance. Das ist die Lage. Die Zukunft ist sehr unsicher.

Dass dies Dich schreckt, ist kein Wunder. Die meisten Menschen jedoch nehmen dies gar nicht wahr, obgleich es vor ihnen liegt. Das tägliche Tun hat Vorrang, das teure Benzin und Gas und Strom, da verschwindet die Klimakrise hinter der Wahrnehmung.

Es tut mir sehr leid, dass ich keine besseren Nachrichten für Dich habe, aber ich möchte Dich bitten, nicht nachzulassen in Deinem Bemühen, die Dinge zum Besseren zu wenden. Auch ich nehme, so weit die alten Knochen es zulassen, an Euren Demos teil.

Jürgen H. Winter, Schönebeck